

Verabschiedung der „Prädikatsvikarin“ in Heftrich

Schade.... das Vikariat und damit die Arbeit von Antonia von Vieregge in den Gemeinden Heftrich, Bermbach, Nieder-Oberrod und Kröftel ist seit dem 30.Juni beendet.

Am 1.Juli wurde Antonia von Vieregge auch im Gottesdienst in Heftrich verabschiedet. Es ging um das Thema „ Gott vertrauen“ und um's Losgehen... Losgehen im Vertrauen darauf, dass Gott in allen Widrigkeiten bei uns sein wird, auch auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft, so wie bei Abraham.

Am Ende der Predigt knotete Antonia von Vieregge mehrere rote Fäden zu einem Netz zusammen („Da brauchen Sie jetzt ein bisschen Geduld...“) und erläuterte: Auch wenn wir fallen: da ist ein Netz, das trägt. Und wie 2010 auch Margot Käßmann sagte: „Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand.“

Beate Demmer, Vorsitzende des Kirchenvorstands Heftrich mit Nieder-Oberrod und Kröftel, bedankte sich im Namen der Kirchenvorstände und der Gemeinden für den unermüdlichen Einsatz der „Prädikatsvikarin“... besonders in den Monaten der Vakanz, die auch mit einem Pfarrfarrerwechsel verbunden war.

Sabrina John, Kirchenvorstandsmitglied aus Kröftel, überreichte Antonia von Vieregge das Geschenk der Gemeinden: Ein Bild mit dem Text „Du bist wertvoll... einzigartig und besonders.“ samt Blumenstrauß und Gutschein.

Pfarrerin Miriam Lehmann aus Steinfischbach-Reichenbach hatte nach dem Weggang von Pfarrer Markus Eisele ab Februar die Lehrpfarrervertretung übernommen. Sie betonte die bereichernde und angenehme Zusammenarbeit mit Antonia von Vieregge und verabschiedete sie mit einem persönlichen Segen für den weiteren Lebensweg. Beim letzten Lied flossen dann doch vereinzelt Tränen „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“. - Wie gut, dass die Familie vorerst in Bermbach wohnen bleibt!

Anschließend ging's zum Empfang im Gemeindehaus. Dort gab es Gelegenheit zum Gespräch, viele gute Wünsche für die junge Familie und ein Dankeschön der Vikarin an die Lehrpfarrerin, den Vakanzpfarrer, die Kirchenvorstände und die Gemeinden für die große Unterstützung und die Gestaltungs-Spielräume während ihrer Ausbildungszeit.

Foto: Peter Piaskowski

